

Projekt: eeducation - Facebook & Co.

Moderner Unterricht in BW und in der Fachrichtung ÖSQM „Ökosoziales Qualitätsmanagement“

Manfred sparr

Alle Abbildungen und den Text finden Sie auf unserer HP (Link →5.)

Die zentrale Aufgabe der Schule ist es, den Schüler/innen Kompetenzen zu vermitteln, die sie für sich vorteilhaft nutzen können und die von ihnen tagtäglich im Beruf und im Privatleben erwartet werden. Das erfordert auch die kontinuierliche Anpassung des Kompetenzspektrums an die aktuellen und zu erwartenden zukünftigen technischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Entwicklungen, im Besonderen die sogenannten globalen Basisinnovationen, wie vor dreißig Jahren die Computertechnologie und aktuell die sozialen Netzwerke – Web 2.0, Facebook und Co. Stellt heute wohl niemand mehr die Bedeutung der Lese-, Rechen-, Schreib- und IT-Kompetenz infrage, ist die große Bedeutung der Web 2.0 – Kompetenz noch nicht in das kollektive Bewusstsein vorgedrungen, obwohl Facebook, Twitter, youtube usw. heute für viele Menschen wichtige Kommunikations- und Informationsinstrumente sind. Tendenz stark steigend.

Das System richtig nutzen oder vom System benutzt werden!

Technisch ist die Verwendung der neuen Medien für junge Menschen relativ einfach, der verantwortungsvolle und effektive Umgang in dieser modernen Kommunikationswelt erfordert aber entsprechendes Wissen und Lebenserfahrung. Zuständig für die Vermittlung dieser Fähigkeiten ist der Bildungsbereich. Ein wenig Web-Anwendung im Unterricht wird dem Problemkreis der dafür erforderlichen Kompetenzen, wie Web-Selektivität, Web-Identitätsmanagement, Netzwerkkompetenz und Web-Kommunikationskompetenz nicht annähernd gerecht.



Unmissverständlich stellt Prof. Nassehi, Professor für Soziologie an der Uni München, in seinem Vortrag im Rahmen des Feldkircher Neujahrempfanges 2011 fest (Abb. 1 + Link → 1.): „Dass es heute in den Schulen kein Hauptfach Web 2.0 – Verwendung gibt, ist ein Skandal“. Weil die Web 2.0-Nutzung eine neue Kompetenz ist, die keine bisherige Kompetenz kompensiert, müsste in den Schulen ein zusätzliches neues Unterrichtsfach eingeführt werden. Die

aktuelle bildungs- und finanzpolitische Realität gibt uns wenig Anlass zu glauben, dass Nassehis Forderung in den nächsten Jahren umgesetzt wird. Der Ball liegt bei der Schule. Wie schafft sie den Spagat mit den knappen finanziellen Ressourcen und ohne die bestehenden Angebote zu reduzieren, diese zusätzliche Aufgabe zufriedenstellend zu erledigen?

Lösungsansatz: Projekt eeducation

Facebook als wesentliches Kommunikationsinstrument der Schule

1. Ausgangssituation:

Probleme:

- Die Vermittlung Web 2.0 – Kompetenz muss drastisch ausgebaut werden.
- Die e-Learning – Initiative des Ministeriums sollte mehr Unterstützt werden.

- Neue Unterrichtsformen und -organisationen (offenes Lernen, Freiarbeit, Arbeitsaufträge, Gruppen- und Projektarbeit, Blockunterricht) stellen neue und hohe Anforderungen an die Kommunikationsnetze.
- Moderner Unterricht erfordert auf der Professionsebene zusätzliche hochrangige Kommunikationsschienen.
- Die Kommunikationsstrukturen dürfen nicht in die Ebene der Privatsphäre eindringen.
- Mehrere parallel existierende elektronische Kommunikationsschienen erschweren einen effektiven und sicheren Informationsaustausch.

Stärken:

- Ausgezeichnete technische Ausstattung der Schulen
- Ausgezeichnete IT-Kenntnisse unserer Schüler/innen
- Gute private technische Ausstattung der Schüler/innen

2. Forschungsfragen:

- Sind soziale Netzwerke, wie Facebook, in Bezug auf
 - Nutzungsgrad
 - Nutzungshäufigkeit
 - Nutzungskomfort
 - Softwarequalität
 - Geschwindigkeit
 - Datensicherheit
 - Schutz der Privatsphäre
- für den Einsatz als zentrales elektronisches Kommunikationsnetz für den Unterricht geeignet?
- Unterstützt der Einsatz von Facebook das e-learning?
- Führt der alltägliche Einsatz von Web 2.0 im Unterricht und in der Unterrichtsorganisation zu
 - einer nachhaltigen und ausreichenden Steigerung der Web2.0- Kompetenz der Schüler/innen?
 - einem qualitativen und quantitativen Ausbau des Kommunikations- und Informationsspektrums auf der professionellen Ebene.

3. Projektbeschreibung:

- Der Projektstart erfolgte im November 2010.
- An diesem Projekt sind vier Klassen/Gruppen beteiligt:
 - AUL2 (Fachrichtung ÖSQM)
 - AUL3 (Fachrichtung ÖSQM)
 - Vabcd (Fachrichtung ÖSQM)
 - KK1/2 (BW)
- Zentrales und einziges elektronisches Kommunikationsnetz ist Facebook.
- Die eigene Homepage (Link → 2. + Abb.2) ist die zentrale Internetplattform für Unterrichts- und Arbeitsunterlagen.



- Die Homepage und eine eigene Facebook-Seite (Abb3. 3 + Link → 3.) der Fachrichtung ÖSQM ist unsere Selbstpräsentation im Netz.

4. Projektvorbereitung – erste Schritte:

Erster Schritt - Projektzustimmung:

Mit den Klassen/Gruppen wurde das Projekt besprochen und diskutiert. Kein Problem ist, dass durchschnittlich drei Schüler/innen pro Klasse/Gruppe zu diesem Zeitpunkt noch nicht im Facebook angemeldet waren, von denen ein bzw. zwei Schüler/innen dies auch weiterhin nicht sind. Facebook bietet ausreichend Möglichkeiten, um für alle Gruppenmitglieder eine schnelle und sichere Information zu gewährleisten. Alle Schüler/innen waren bereit an diesem Projekt teilzunehmen.

Zweiter Schritt – Sicherung der Privatsphäre und der Gruppenanonymität:

Die Organisation über Facebook-Gruppen schützt einerseits die Privatsphäre der Schüler/innen und der Lehrperson, ermöglicht die Gruppenanonymität und erlaubt andererseits die Nutzung der wichtigsten Funktionen von Facebook über den privaten Facebook-Account.

Dritter Schritt – Außendarstellung, Internetplattform:

Die facheigene Homepage und die facheigene Facebook-Seite bieten allen Interessierten einen Einblick in unseren Unterricht. Sie sind eine Kombination aus Unterrichts-Portfolio und online-news zu aktuellen und interessanten fachspezifischen Themen.

Vierter Schritt – Internetplattform:

Die Homepage ist neben der Außendarstellung vor allem die zentrale Internetplattform für die Unterrichts- und Arbeitsunterlagen der Schüler/innen.



5. Bisheriger Projektverlauf:

Auf eine ausführliche Dokumentation des bisherigen Projektverlaufes und auf die Darstellung der Nutzung von Facebook für organisatorische Mitteilungen (Terminvereinbarungen usw.) muss aus quantitativen Gründen verzichtet und soll anhand des Themenschwerpunktes „Lebensmittelindustrie – Die Entwicklung zur Brekkies-Gesellschaft“ im Fach ÖSQM exemplarisch, chronologisch und vor allem kurz erläutert werden.

Einstieg:

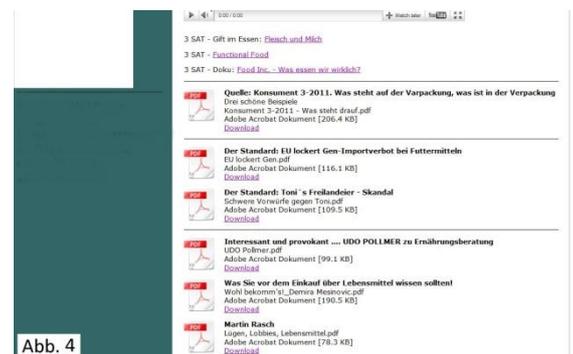
Die theoretische Einführung mit ausführlichen Grundlageninformationen erfolgte mittels Frontalunterricht.

Arbeitsauftrag:

Die Schüler/innen mussten einzelne SAT Themengebiete eigenständig im Internet recherchieren, über die Weihnachtsferien ein Fachbuch zum Thema Lebensmittel lesen, die Ergebnisse zusammenfassen, als Lernunterlage auf die Homepage stellen und kurz präsentieren.

Informations- und Lernunterlagen:

Ein themenspezifisches Portfolio wurde auf der Homepage zusammengestellt und dient den Schüler/innen als Lernunterlage und Informationspool. (Abb. 4 + Link → 4.)



Themensensibilisierung:

Aufgrund der Themenwahl für die Arbeitsaufträge, der Präsentation und offenen Diskussion sind die Schüler/innen über dieses Kapitel soweit informiert und „sensibilisiert“, um selbstständig diesen Themenbereich weiter kompetent kritisch zu verfolgen.

Facebook-Aktivität und Lernzielkontrolle:

Die Schüler/innen und die Lehrperson haben jederzeit die Möglichkeit, interessante Informationen im Facebook über den Gruppen-Chat mitzuteilen oder in der Gruppe zu posten, die entweder im

Facebook diskutiert und/oder im Unterricht weiter behandelt werden. Die „Intensität“ der Facebook-Aktivität als Nachwirkung einer Unterrichts- oder Themeneinheit kann wohl als Maß für die Zielerreichung des Unterrichtes herangezogen werden.

Ein kurzer Ausschnitt aus der Gruppenseite:

- Julia und Patrick empfehlen eine interessante Dokumentation über Lebensmittel die aktuell in 3SAT gesendet wird.



Abb. 5

- Patrick findet die Doku auf youtube und postet den Link im Facebook.



Abb. 6

ÖSQMAUL211

- Einige Rückmeldungen folgen auf diesen Link.
- Lehrperson entscheidet sich aufgrund des großen Interesses, die inhaltlich sehr gut recherchierte und dramaturgisch spannend aufgebaute Doku im Unterricht anzuschauen, zu besprechen und

damit das Thema „Lebensmittel“ abzuschließen und nicht, wie ursprünglich geplant, mit einem interessanten Artikel aus der „Die Zeit“.

- Mehr als 30 weitere Kommentare, Informationen und Links zu diesem Thema werden in den nächsten Tagen und Wochen gepostet und diskutiert. Dazu zwei Beispiele:

Philipp Schöch
joghurt mit gesunden fruchten! ;)

paula joghurt werbung
www.youtube.com
wie würden sich wohl die kinder in dieser werbung mit 14 oder 15 anhören??

vor etwa 2 Monaten · Gefällt mir nicht mehr · Kommentieren · Abonnieren

Dir gefällt das.

Schreibe einen Kommentar ...

Leroy Hofer
<http://www.youtube.com/watch?v=lvG2myloylw>

Kinder Country Werbespot 2010 - Love My Country
www.youtube.com
Neue Werbespot, neuer Slogan: Love My Country! In höherer Auflösung zu schauen auf:
<http://www.kindercountry.de/>

vor etwa 2 Monaten · Gefällt mir nicht mehr · Kommentieren · Abonnieren

Dir gefällt das.

ÖSQMAUL211

Abb. 7

6. Zwischenergebnis – erste Analysen:

Mehrwert: Facebook – Gruppenmitglieder sind früher informiert.

Ju Moosi
Es ist so weit. Nach Tschernomyl ist nun Japan, Fukushima, der nächste Schauplatz einer Atomkatastrophe!
Bei all der Tragik, hoffe ich dennoch, dass der Vorfall die Weltbevölkerung wachrüttelt und ein Umschwung in der Energiepolitik endlich eingeleitet wird!

Reaktorhülle von AKW Fukushima 1 explodiert - Erdbeben in Japan - derStandard.at
derstandard.at
Radioaktivität entweicht aus Atomkraftwerk - Brennstäbe möglicherweise geschmolzen - Umgebung evakuiert

vor etwa 2 Monaten · Gefällt mir · Kommentieren · Teilen · Abbestellen

2 Personen gefällt das.

Eva Maria Riedesser Ja, das hoffe ich auch ..
12. März um 13:18 · Gefällt mir

Volker Racho nom! jo wahnsinn!!
12. März um 13:28 · Gefällt mir · 1 Person

Karin Hertnagel Ja, hoffentlich!
12. März um 15:35 · Gefällt mir

Manfred Sparr Wie ich es letzte ÖSQM-Stunde gesagt habe, ist der nächste Gau vorhersehbar ... nur dass es so bald passieren musste? Und wenn es dann wirklich Realität ist, wird einem schon etwas mulmig. Hoffentlich kappieren die Politiker, Lobbyisten und das Wählervolk jetzt endlich, dass AKW keine Zukunft hat. Gedämpft wird diese Hoffnung, wenn man die Reaktion unserer Politiker/innen anhört. Z.B: Unser (Berakowitsch) Umweltminister zitiert: "Das Wichtigste (echt das hat er gesagt - Ö3) für uns ist, dass Österreich durch die AKW-Probleme in Japan nicht beroffen sein wird." Macht euch selber ein Bild.
12. März um 16:46 · Gefällt mir

Karin Hertnagel Wie kann man bloß! Als ob es nichts wichtigeres gäbe! Furchbar! :(
12. März um 16:53 · Gefällt mir

Ju Moosi Habe ich auch gehört! Wirklich bedenklich! Man wird sehen was der Zwischenfall bewirken wird... ich bin gespannt!
12. März um 17:18 · Gefällt mir

Eva Maria Riedesser Ja, Wahnsinn! Man muss fast sagen: Schade, dass das erst jetzt passiert ist. Oder, dass die Euratom-Abstimmung zu früh war ..
13. März um 12:42 · Gefällt mir · 1 Person

einen Kommentar ...

Abb. 8

Wie das obige Beispiel, aber auch die nicht beschriebenen Themen zeigen, wird von den Schüler/innen Facebook als Kommunikationsinstrument gerne benutzt, vor allem, wenn die Informationen inhaltlich professionell, aktuell und interessant sind. Für die Schüler/innen ist die Nutzung eines Mediums sinnvoll, wenn sie dadurch einfach und schnell, besser und früher zu interessanten Informationen kommen als die Menschen in ihrem Umfeld. Der Unterricht in der Fachrichtung ÖSQM zum Kapitel „Energie“ und die diesbezüglichen Facebook-Aktivitäten seit den dramatischen Ereignissen in Fukushima bestätigen dies eindrücklich. Um diesen News-Wert konstant aufrecht zu erhalten, muss die Lehrperson gezielte „stimulierende“ Impulse setzen. Den Hauptteil übernehmen dann die Schüler/innen.

Mehrwert: Nachhaltiger Unterrichtsertrag

Eine gute Motivationsbasis kann entstehen, wenn die Schüler/innen den Unterricht aktiv mitgestalten und wichtige, interessante Informationen einbringen können. Intrinsische Motivation kann aber in den meisten Fällen nur erreicht werden, wenn die Mitgestaltung effektiv, also ohne subjektiv als übermäßig empfundenen Ressourceneinsatz, und wirkungsvoll, also subjektiv positiv spürbar ist. Das Einbringen der Informationen sollte aktuell ohne – subjektiv empfundene – Verzögerung möglich sein und entsprechende Reaktionen und Wertschätzung hervorrufen. Facebook unterstützt genau diese Schlüsselkriterien. So können die Schüler/innen jederzeit eine interessante Information (meist ein Link) in der Gruppe (oder im Gruppenchat) posten oder auf Mitteilungen reagieren. Die Lehrperson kann so frühzeitig die Informationen und Anregungen der Schüler/innen in der Unterrichtsvorbereitung berücksichtigen und eventuell auf der Facebook-Seite und/oder Homepage veröffentlichen. Die Rückmeldungen im Rahmen der Unterrichtsevaluation der Fachrichtungen bestätigen meine diesbezüglichen Erfahrungen.



Abb. 9



Abb.10

Mehrwert: Zusätzliche Kommunikationslinie auf der professionellen Ebene

Das Web 2.0 schafft – wie einst das Handy – neue Kommunikationsstrukturen, ohne die bisherigen einzuschränken. Meine Erfahrungen im Rahmen dieses Projektes haben gezeigt, dass, wie im privaten, auch im beruflichen/schulischem Bereich das Kommunikationsspektrum quantitativ und qualitativ spürbar erweitert wird. Die Schüler/innen zeigen in der bisherigen Projektphase beeindruckend, dass sie die neuen Kommunikationsmöglichkeiten nicht nur privat sondern auch professionell für die Schule nutzen können. Kurz gesagt: Es dürfen, können, sollen im Facebook gruppenintern auch Dinge gesagt werden, die im „normalen“ Unterrichtsgeschehen aus vielfältigen

Gründen keinen Platz finden. Eine neue professionelle Beziehungsebene zwischen den Gruppenmitgliedern inklusive der Lehrperson entsteht. Der Unterricht, die Schule wird „persönlicher“, ohne die Privatsphäre zu berühren. Das gibt dem Unterricht eine neue Qualität, die motiviert und die Identifikation mit der Schule stärkt. Hätte die Schülerin das im Unterricht vor den Mitschüler/innen auch gesagt? Wohl kaum. Im Facebook das O.K.



Abb.11

LINK:

1. Download der Rede: <http://www.feldkirch.at/stadt/archiv/jaenner-2011/feldkircher-neujahrsempfang-stand-im-zeichen-der-neuen-medien>
2. <http://hakschnitzel.jimdo.com/>
3. <http://www.facebook.com/pages/%C3%96SQM/173658146011155>
4. <http://hakschnitzel.jimdo.com/klassenportal/aul2/lebensmittelindustrie/>
5. Alle Abbildungen in der Fotogalerie: <http://hakschnitzel.jimdo.com/jahresbericht/>